

Lernen Sie Menschen kennen, die Sie stärken.

Sie sind neugierig

- ➔ auf Menschen mit ihren Hoffnungen und Ängsten und ihrem starken Willen, ihre Lebens- und Arbeitssituation zu gestalten.
- ➔ auf Betriebsräte, Personalräte und kirchliche Mitarbeitervertretungen, die sich für menschenwürdige Arbeitsbedingungen einsetzen.
- ➔ auf christliche Gruppen, die gesellschaftliche Strukturen für mehr soziale Gerechtigkeit einfordern und sich dafür engagieren.

Erleben Sie ein neues Gemeinsam als großen Gewinn.

Sie können neue Erfahrungen machen

- ➔ bei Betriebsbesuchen der KAB und der Betriebsseelsorge und im Gespräch mit Betriebs-/Personalräten und Mitarbeitervertretungen.
- ➔ bei Kontakten mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die für menschenwürdige Arbeit und Entlohnung kämpfen und streiten.
- ➔ durch Ihr Engagement in der KAB für den arbeitsfreien Sonntag, für einen gesetzlichen Mindestlohn, gegen prekäre Arbeitsverhältnisse, für eine gerechte Verteilung von Arbeit und Einkommen.
- ➔ bei Reflexionen mit engagierten pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Holen Sie sich Hilfe, die Hand und Fuß hat.

Sie werden unterstützt

- ➔ durch arbeits- und sozialrechtlichen Rat der KAB, wenn Menschen Ihre Hilfe brauchen.
- ➔ zur Gestaltung von Gottesdiensten, die Leben und Glauben verbinden.
- ➔ mit kompetenten Referentinnen und Referenten für sozialpolitische Veranstaltungen in Ihrer Gemeinde.
- ➔ beim Aufbau von Treffpunkten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.



Planen Sie mit mehr persönlicher Perspektive.

Rechnen Sie mit persönlicher Unterstützung

- ➔ Seminare zu sozialetischen und sozialpolitischen Entwicklungen stärken Ihre Kompetenz.
- ➔ Die KAB informiert Sie über arbeits- oder sozialrechtliche Fragen. Und wenn es ernst wird, übernehmen die Rechtsberater der KAB auch die gerichtliche Vertretung für ihre Mitglieder.
- ➔ Die KAB klärt mit Ihnen Anfragen bei den Krankenkassen oder der Rentenversicherung.
- ➔ Qualifizierte Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung aus der KAB unterstützen Sie in Rentenfragen.



Wir laden Sie ein –
werden Sie Mitglied
der KAB.

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands e.V.,
Bernhard-Letterhaus-Straße 26, 50670 Köln,
Telefon 0221 7722130, www.kab.de

Mit Jesus an die Arbeit gehen

Bewegung
für Menschen
im pastoralen
Dienst



Lohn und Brot werden gnadenlos getrennt.



Der arbeitende Mensch ist von einer würdigen Entwicklung abgeschnitten.

Beschäftigungsbedingungen verschärfen sich weiter. Mit Entgelten, Löhnen und Gehältern geht es auf breiter Basis brutal bergab.

Ein Einkommen garantiert oft kein Auskommen mehr.

Neue Einschnitte drohen, schärfer und tiefer.



Gewinnmaximierung schlägt Gemeinwohl. Damit muss Schluss sein!

Sonst droht – durch Bildungsnotstand bei den Jungen und Pflegenotstand bei den Alten – unsere Gesellschaft eine Notlage, an der eine solidarisch gute Zukunft zerbrechen kann.

„Zur Erfüllung dieses ihres Auftrags obliegt der Kirche allzeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten.“ *Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“, Nr. 4*

Wir wollen den Turbo-Kapitalisten ein Kreuz sein.



Geld regiert ungeniert. Wo Ethik fehlt, wächst kein Gras mehr. Auch nicht Glaube, Hoffnung und Liebe.

Die KAB kämpft für eine solidarisch geprägte Welt, die den Menschen in ihre Mitte setzt. Gott stehe uns bei.

Menschliche Arbeit hat Vorrang vor dem Kapital.

„Die in der Gütererzeugung, der Güterverteilung und in den Dienstleistungsgewerben geleistete menschliche Arbeit hat den Vorrang vor allen anderen Faktoren des wirtschaftlichen Lebens, denn diese sind nur werkzeuglicher Art.“

Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“, Nr. 67

„Wohl aber hält es die Kirche für ihre Aufgabe, immer wieder auf die Würde und die Rechte der arbeitenden Menschen hinzuweisen und die Situationen anzuprangern, in denen diese Würde und diese Rechte verletzt werden, und auch ihren Teil dazu beizutragen, diesen Änderungen eine solche Richtung zu geben, dass dabei ein echter Fortschritt für den Menschen und die Gesellschaft entsteht.“

Enzyklika „Laborem exercens“, Nr. 1

Wir suchen Ihre Hilfe, suchen Herz und Verstand.



Zum christlichen Glauben gehören Kampf und Kontemplation*. Das braucht die Verbundenheit zu Gott und den Zugang zu den Menschen.

Treten Sie mit Wort und Tat entschlossen dafür ein, dass der arbeitende Mensch die Zukunft zuversichtlich sehen kann. Wir warten auf Sie.

** Frère Roger Schütz*